INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Aktuelle Daten und Indikatoren

ZUWANDERUNGS MONITOR // Oktober 2026

Herbert Brücker | Andreas Hauptmann | Sekou Keita

In aller Kürze

- Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im September 2026 gegenüber dem Vormonat um rund 17.000 Personen gestiegen.
- Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung betrug im August 2026 58,7 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,6 Prozentpunkte gestiegen.
- Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit ist im Oktober 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 21.000 Personen gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 2,0 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im August 2026 bei 14,5 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,7 Prozentpunkte gesunken.
- Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im Juli 2026 bei 18,5 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,3 Prozentpunkte gesunken.
- Unter den ausländischen Staatsangehörigen belief sich die Beschäftigungsquote von Frauen im April 2026 auf 52,0 Prozent und von Männern auf 63,8 Prozent. Die Beschäftigungsquote von Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,7 Prozentpunkte gestiegen, die von Männern um 2,0 Prozentpunkte.

Überblick

Ausländische Bevölkerung im September 2026 um rund 17.000 Personen gestiegen

Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im September 2026 um rund 17.000 Personen gegenüber August 2026 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die ausländische Bevölkerung um 0,2 Prozent gesunken. Die Zahl von Personen aus den EU-27 Staaten ist im Vorjahresvergleich um 1,9 Prozent gesunken. Die Zahl von Personen aus den Asylherkunftsländern ist um 2,0 Prozent gesunken, und die Zahl von ukrainischen Staatsangehörigen ist um 4,7 Prozent gestiegen.

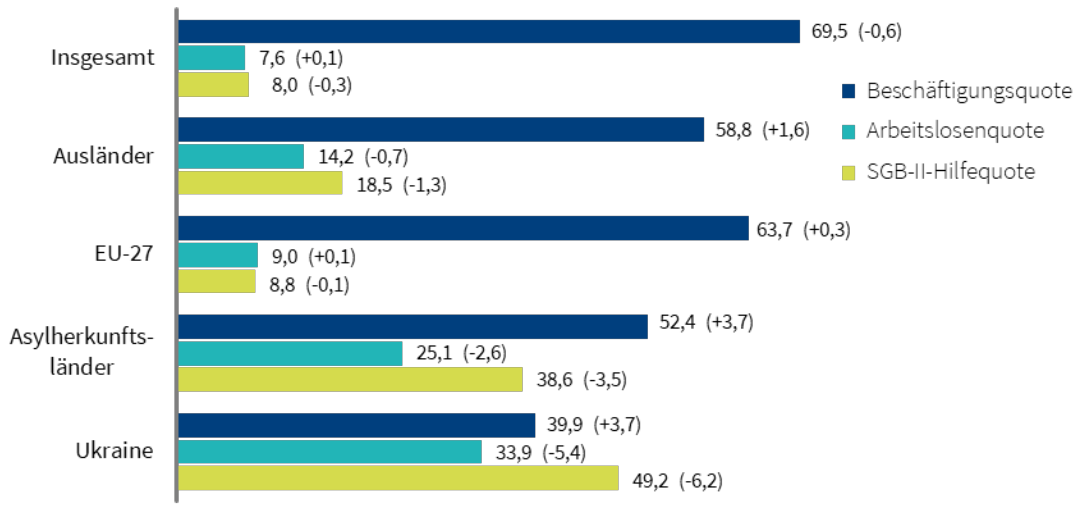
Rund ein Drittel der Zuzüge aus der EU

Im laufenden Berichtsjahr 2026 sind nach Angaben des Ausländerzentralregisters von Januar bis Juli rund 503.000 Personen zugezogen. Mit einem Anteil von rund 13 Prozent ist die Ukraine gemessen am Anteil der Zuzüge nach Staatsangehörigkeit das bedeutendste Herkunftsland. Rund 36 Prozent entfallen auf Staatsangehörige aus den 27 Mitgliedsstaaten der EU. Bei den Fortzügen entspricht der Anteil der EU-27-Staatsangehörigen 49 Prozent und entspricht damit in etwa dem Anteil im Vorjahreszeitraum (47 %). Bei ukrainischen Staatsangehörigen beträgt der Anteil an den Fortzügen 9 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken (11 %). Bei Personen aus den Asylherkunftsländern liegt der Anteil an der Zuwanderung bei 9 Prozent und ist damit niedriger im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (12 %). Bei den Fortzügen ist der Anteil mit 5 Prozent etwas niedriger im Vorjahr (6 %).

Abbildung

Arbeitsmarktindikatoren nach Staatsangehörigkeitsgruppen

Juli 2026, in Prozent, Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozentpunkten in Klammern



Hinweis: Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden alle Quoten für den Monat Juli 2026 angezeigt. Siehe auch Hinweise im Abschnitt "Daten und Methoden".

Beschäftigungszuwachs im Vergleich zum Vorjahresmonat

Die Beschäftigung der ausländischen Staatsangehörigen ist im August 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 180.000 Personen (+2,8 %) gestiegen. Die Beschäftigung in Deutschland insgesamt ist im gleichen Zeitraum um rund 150.000 Personen gesunken, ohne die ausländische Beschäftigung wäre sie daher rein rechnerisch um rund 330.000 Personen gesunken. Die Beschäftigung von Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern ist im selben Zeitraum um rund 46.000 Personen gestiegen (+6,0 %) und von ukrainischen Staatsangehörigen um rund 63.000 Personen (+17,9 %) gestiegen. Auf die EU-Staatsangehörigen entfiel ein Beschäftigungsrückgang von rund 37.000 Personen (-1,3 %).

Beschäftigungsquote gestiegen

Im August 2026 betrug die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung in Deutschland 58,7 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,6 Prozentpunkte gestiegen. Die Beschäftigungsquote der Bevölkerung aus den EU-27-Ländern ist im gleichen Zeitraum um 0,5 Prozentpunkte gestiegen und lag bei 63,5 Prozent, die der Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern stieg um 3,6 Prozentpunkte auf 52,7 Prozent, die der ukrainischen Staatsangehörigen stieg um 3,7 Prozentpunkte auf 40,2 Prozent.

Unter den ausländischen Staatsangehörigen ist die Beschäftigungsquote der Frauen im April 2026 um 1,7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat auf 52,0 Prozent gestiegen, die der Männer ist im gleichen Zeitraum um 2,0 Prozentpunkte auf 63,8 Prozent gestiegen. Der Berichtsmonat unterscheidet sich im Vergleich zum vorangegangenen Abschnitt, da für die Beschäftigungsinformationen differenziert nach Geschlecht die Meldungen zur Sozialversicherung erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten vorliegen. Der Unterschied in den Beschäftigungsquoten zwischen Männern und Frauen ist damit im April 2026 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gestiegen.

Arbeitslosenzahlen der ausländischen Bevölkerung gesunken

Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist im Oktober 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 21.000 Personen gesunken (-2,0 %). Dabei ist die Zahl der Arbeitslosen von Staatsangehörigen aus den EU-27-Ländern um rund 1.400 Personen gesunken (-0,6 %), die von Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern ist um rund 14.000 Personen gesunken (-4,9 %). Bei ukrainischen Staatsangehörigen hat die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 8.000 Personen abgenommen (-3,9 %).

Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung leicht gesunken

Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im August 2026 bei 14,5 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 Prozentpunkte gesunken. Unter den Staatsangehörigen aus den EU-27 Ländern betrug die Arbeitslosenquote im August 2026 9,1 Prozent (+0,1 %-Punkte). Unter den Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern ist sie im selben Zeitraum um 2,5 Prozentpunkte auf rund 25,4 Prozent gesunken. Für ukrainische Staatsangehörige lag die Arbeitslosenquote im August 2026 bei 34,6 Prozent und hat damit um 5,2 Prozentpunkte abgenommen.

Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im April 2026 für Männer bei 13,3 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat 0,4 Prozentpunkte gesunken. Für Frauen ist die Arbeitslosenquote bei 16,5 Prozent um 0,8 Prozentpunkte gesunken. Der Geschlechterunterschied in den Arbeitslosenquoten hat sich somit um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr verringert.

Zahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden gesunken

Die absolute Zahl der ausländischen SGB-II-Leistungsbeziehenden ist im Juli 2026 im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 180.000 Personen gesunken (-7,1 %). Bei Personen mit einer Staatsangehörigkeit der EU-27 ist die Zahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden im gleichen Zeitraum 14.000 Personen gesunken (-3,6 %). Die Zahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden aus den Asylherkunftsländern ist um rund 94.000 Personen (-10,5 %) gesunken.

Die SGB-II-Hilfequote gesunken

Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im Juli 2026 bei 18,5 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,3 Prozentpunkte gesunken. Für die Bevölkerung aus den EU-27-Ländern lag die SGB-II-Hilfequote bei 8,8 Prozent (-0,1 %-Punkte), für die Bevölkerung aus den Asylherkunftsländern bei 38,6 Prozent (-3,5 %-Punkte).

Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Staatsangehörigen lag im Juli 2026 bei den Männern bei 16,6 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,2 Prozentpunkte gesunken. Unter den Frauen ist die SGB-II-Hilfequote um 1,4 Prozentpunkte auf 20,7 Prozentpunkte gesunken. Der Unterschied in den Hilfequoten zwischen Männern und Frauen hat sich damit um 0,2 Prozentpunkte verringert.

Tabelle 1: Arbeitsmarktindikatoren nach ausgewählten Staatsangehörigkeitsgruppen

	Insgesamt	Ausländer	EU-27	EU-2	EU-8	Asylher-kunftsländer	Ukraine
Bevölkerungstand (Personen)							
Sep. 2025	-	14.042.482	4.990.738	1.330.320	1.315.639	2.153.006	1.374.889
Aug. 2026	-	14.004.515	4.897.556	1.317.964	1.272.738	2.113.324	1.432.373
Sep. 2026	-	14.021.350	4.897.189	1.319.675	1.270.248	2.110.181	1.439.473
Beschäftigte (Personen)							
Aug. 2025	39.232.218	6.527.135	2.743.234	763.612	862.059	777.656	351.123
Jul. 2026	38.985.372	6.722.426	2.723.409	781.319	841.486	820.776	409.688
Aug. 2026	39.078.485	6.708.313	2.706.342	772.118	836.822	824.002	414.030
Beschäftigungsquote (Prozent)							
Aug. 2025	70,2	57,1	63,0	68,5	63,7	49,1	36,5
Jul. 2026	69,5	58,8	63,7	70,3	64,1	52,4	39,9
Aug. 2026	69,7	58,7	63,5	69,7	63,9	52,7	40,2
Arbeitslosigkeit (Personen)							
Okt. 2025	2.910.752	1.057.589	239.825	85.563	57.654	280.292	208.534
Sep. 2026	2.994.415	1.051.429	239.136	85.362	57.017	271.439	206.508
Okt. 2026	2.954.598	1.036.796	238.460	85.388	56.572	266.598	200.435
Arbeitslosenquote (Prozent)							
Aug. 2025	7,6	15,2	9,0	10,5	7,8	27,9	39,8
Jul. 2026	7,6	14,2	9,0	10,2	7,8	25,1	33,9
Aug. 2026	7,7	14,5	9,1	10,4	7,9	25,4	34,6
SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)							
Jul. 2025	5.368.905	2.519.480	393.880	184.150	78.883	889.129	675.413
Jun. 2026	5.178.411	2.364.007	383.067	180.731	76.411	804.424	636.906
Jul. 2026	5.136.955	2.339.819	379.564	179.191	75.353	795.606	629.705
SGB-II-Hilfequote (Prozent)							
Jul. 2025	8,3	19,8	8,9	14,2	6,4	42,1	55,5
Jun. 2026	8,1	18,7	8,8	14,1	6,5	38,9	49,9
Jul. 2026	8,0	18,5	8,8	14,0	6,4	38,6	49,2

Hinweise: Vergleiche auch Hinweise im Abschnitt „Daten und Methoden“.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Statistischen Bundesamtes. Eigene Berechnungen.

Tabelle 2: Arbeitsmarktindikatoren nach Nationalität und Geschlecht

	Männer			Frauen		
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer-innen
Bevölkerungstand (Personen)						
Sep. 2025	-	-	7.335.885	-	-	6.682.251
Aug. 2026	-	-	7.288.810	-	-	6.678.316
Sep. 2026	-	-	7.297.443	-	-	6.688.634
Beschäftigte (Personen)						
Apr. 2025	20.456.708	16.647.601	3.809.069	18.738.045	16.082.044	2.655.947
Mrz. 2026	20.344.220	16.474.416	3.869.797	18.635.295	15.917.628	2.717.664
Apr. 2026	20.376.066	16.473.157	3.902.899	18.662.555	15.917.766	2.744.786
Beschäftigungsquote (Prozent)						
Apr. 2025	71,4	71,7	61,8	68,1	70,4	50,3
Mrz. 2026	71,3	71,3	63,2	67,9	70,0	51,5
Apr. 2026	71,3	71,2	63,8	68,0	70,0	52,0
Arbeitslosigkeit (Personen)						
Okt. 2025	1.598.106	1.062.132	535.969	1.312.646	791.019	521.620
Sep. 2026	1.641.416	1.110.237	531.174	1.352.999	832.738	520.255
Okt. 2026	1.620.832	1.097.407	523.418	1.333.766	820.382	513.378
Arbeitslosenquote (Prozent)						
Apr. 2025	7,8	6,4	13,7	6,9	4,9	17,3
Mrz. 2026	8,2	6,8	13,7	7,0	5,1	16,7
Apr. 2026	8,1	6,8	13,3	7,0	5,1	16,5
SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)						
Jul. 2025	2.679.594	1.480.231	1.199.331	2.689.311	1.369.135	1.320.149
Jun. 2026	2.594.529	1.470.811	1.123.691	2.583.882	1.343.540	1.240.316
Jul. 2026	2.571.690	1.461.308	1.110.356	2.565.265	1.335.777	1.229.463
SGB-II-Hilfequote (Prozent)						
Jul. 2025	8,2	5,5	17,8	8,5	5,2	22,1
Jun. 2026	8,0	5,5	16,8	8,2	5,1	20,8
Jul. 2026	7,9	5,5	16,6	8,1	5,1	20,7

Hinweise: Vergleiche auch Hinweise im Abschnitt „Daten und Methoden“.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Statistischen Bundesamtes. Eigene Berechnungen.

Infobox: Zur Interpretation der Zahlen im Zuwanderungsmonitor

In diesem Zuwanderungsmonitor werden die wichtigsten Indikatoren der Beschäftigungs-, Arbeitslosen und Leistungsbezugsstatistik nach Staatsangehörigkeit ausgewiesen. Ziel ist es, die wichtigsten Entwicklungen zeitnah und kompakt darzustellen. Aus den hier ausgewerteten statistischen Quellen können allerdings aus folgenden Gründen nur bedingt Schlussfolgerungen über den Stand der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten gezogen werden:

Erstens unterscheiden sich die Beschäftigungsquoten sehr stark nach der Aufenthaltsdauer. Gruppen, die erst kurz im Land sind, weisen deshalb unter sonst gleichen Bedingungen sehr viel niedrigere Beschäftigungsquoten aus, als Gruppen, die sich schon länger im Land aufhalten. Das schränkt die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Staatsangehörigkeitsgruppen, die sich im Durschnitt unterschiedlich lange in Deutschland aufhalten, stark ein.

Zweitens wird hier nach Staatsangehörigkeit, nicht nach Migrationsstatus unterschieden. Sehr viele Personen, die nach Deutschland zugezogen sind, nehmen die deutsche Staatsangehörigkeit an. Ihre Beschäftigungsquoten sind im Durchschnitt sehr viel höher und die Arbeitslosen- und Leistungsbezugsquoten sehr viel niedriger als im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Der Mikrozensus und andere Befragungsdaten weisen deshalb sehr viel höhere Beschäftigungsquoten für die Migrationsbevölkerung, die selbst nach Deutschland zugezogen ist, aus, als die Beschäftigungsstatistik für die ausländischen Staatsangehörigen.

Drittens beziehen sich die Angaben der Beschäftigungsstatik auf abhängig Beschäftigte, nicht aber auf Selbständige und Beamte. Die Erwerbstätigenquoten fallen deshalb für deutsche und ausländische Staatsangehörige höher als die hier ausgewiesenen Beschäftigungsquoten aus.

Die Beschäftigungs-, Arbeitslosen- und Leistungsbezugsstatistik enthalten, auch aus Datenschutzgründen, keine Informationen zur Aufenthaltsdauer und zum Migrationsstatus. Für vertiefte Analysen der Arbeitsmarktintegration der Migrationsbevölkerung in Deutschland müssen deshalb zusätzlich Befragungsdaten wie der Mikrozensus, das Sozio-oekonomische Panel und die darin enthaltenen IAB-SOEP-Migrationsstichprobe und IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten, aus denen sich repräsentative Schlussfolgen ableiten lassen, herangezogen werden.

Daten und Methoden

Differenzierung nach Geschlecht

Der deutsche Arbeitsmarkt ist wie in allen Ländern durch Unterschiede in den Beschäftigungs- und Erwerbstätigkeitschancen von Frauen und Männern geprägt. Allerdings sind die Beschäftigungs- und Erwerbstätigkeitschancen von Frauen in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. Heute ist die Beschäftigungsquote von Frauen in Deutschland eine der höchsten in der OECD, allerdings arbeiten viele Frauen in Teilzeit (Brücker et al. 2024). Unter der ausländischen Bevölkerung sind die Differenzen in den Beschäftigungsquoten noch etwas größer als im Bevölkerungsdurchschnitt und der deutschen Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund haben wir den IAB-Zuwanderungsmonitor erweitert und weisen die wichtigsten Indikatoren für Frauen und Männer nach Nationalität separat aus. Eine detaillierte Beschreibung der geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Arbeitsmarktintegration übersteigt allerdings den Rahmen und die Zielsetzung des IAB Zuwanderungsmonitors, kompakt und zeitnah über die Entwicklung der wichtigsten Arbeitsmarktintegration von ausländischen Staatsbürgerangehörigen in Deutschland zu informieren. Eine ausführliche Analyse zur Entwicklung der Arbeitsmarktintegration von Frauen und Männern in der Migrationsbevölkerung haben wir deshalb für die interessierten Leserinnen und Leser als IAB-Forschungsbericht publiziert (Brücker et al. 2024).

Staatsangehörigkeitsgruppen

EU-27 bezeichnet die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit 1. Februar 2020 (ohne deutsche Staatsangehörige). EU-2 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Januar 2007: Bulgarien und Rumänien. EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Mai 2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Ungarn. Asylherkunftsländer bezeichnet Personen mit einer Staatsangehörigkeit der zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Über 70 Prozent der in Deutschland lebenden Bevölkerung aus diesen Ländern sind im Jahr 2020 nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes (2021) als Schutzsuchende gemeldet.

Berechnung der Quoten

Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet. Die hier berichteten Arbeitslosenquoten werden zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten plus der Arbeitslosen berechnet und fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten, die zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen berechnet werden. Für Details zur Berechnung der Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer im Rahmen der Migrationsberichterstattung vergleiche Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016).

Datengrundlage

Informationen zur Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und zum Leistungsbezug basieren auf der Beschäftigungs-, Arbeitslosen bzw. Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Zahlen zur ausländischen Bevölkerung basieren auf Angaben des Ausländerzentralregisters. Informationen zur Bevölkerung insgesamt beruhen auf der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Zu- und Abwanderungen basieren ebenfalls auf Angaben des Ausländerzentralregisters, ausgewertet zum jeweiligen Stichtag. Die Daten unterscheiden sich damit von anderen Veröffentlichungen, die einen dreimonatigen Nacherfassungszeitraum berücksichtigen, und sind somit noch vorläufig. Es ist damit zu rechnen, dass die Zahlen in den letzten Berichtsmonaten durch Nachmeldungen noch etwas steigen werden. Beschäftigte umfassen sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort). Daten zur Beschäftigung für die jeweils letzten vier Monate am aktuellen Rand sind hochgerechnet und noch vorläufig. Für die geschlechterdifferenzierten Auswertungen stehen die Daten allerdings erst mit einer Wartezeit von sechs Monaten zur Verfügung, so dass der Stichtag der geschlechtsspezifischen Auswertungen weiter als der Stichtag der übrigen Auswertungen zurückliegt.6-monatiger Wartezeit verwendet. Im Dezember 2023 erfolgte eine partielle Revision der Beschäftigungsstatistik. Während die Eckzahlen auf Bundesebene unverändert bleiben, steht eine präzisere regionale Abbildung von Beschäftigten nach dem Wohn- und Arbeitsort im Fokus. Änderungen gibt es in geringem Ausmaß auch bei anderen Merkmalen. Insofern können die ab Dezember 2023 ausgewiesenen Werte von denen vorangegangener Publikationen abweichen. Für weitere Informationen vergleiche den Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023).

Literatur

Brücker, Herbert; Hauptmann, Andreas; Keita, Sekou; Kosyakova, Yuliya (2024): Die Arbeitsmarktsituation von ausländischen Staatsangehörigen nach Geschlecht. IAB-Forschungsbericht 06/2024.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016): Grundlagen: Methodenbericht – Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung. Nürnberg, März 2016.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Grundlagen: Methodenbericht – Beschäftigungsstatistik – partielle Revision 2023, Nürnberg, Dezember 2023.

Statistisches Bundesamt (2021): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit – Schutzsuchende – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters – 2020. Fachserie 1, Reihe 2.4.

Impressum

IAB-Zuwanderungsmonitor Oktober 2026

Veröffentlichungsdatum

04.11.2026

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)
https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de

Bezugsmöglichkeit

https://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_2610.pdf

Website

www.iab.de

DOI

10.48720/IAB.ZM.2610